

Vorgaben zum Portfolio im Rahmen des Studienprofils „Interreligiöse Kompetenz für den Religionsunterricht“ (Version 6/2024)

Allgemeine Anmerkungen:

- a) Sie dürfen bei der Gestaltung Ihres Portfolios sehr gern kreativ werden, indem Sie grafische Darstellungen in die Aufgaben miteinfließen lassen. Dafür können Sie bspw. bikablo (siehe Moodle-Kurs) oder Sketchnotes verwenden.
- b) Der Umfang des Portfolios sollte insgesamt zwischen 15–25 Seiten liegen. Eine grobe Richtlinie, in welchem Umfang eine Aufgabe bearbeitet werden sollte, finden Sie bei jeder Aufgabe in eckigen Klammern.
- c) Bitte orientieren Sie sich bei der formalen Erstellung Ihres Portfolios an den „Richtlinien zur Erstellung einer Hausarbeit am IKTh“ (das Dokument ist downloadbar auf der Homepage: <https://www.uni-kassel.de/fb02/institute/katholische-theologie/studium/wissenschaftliches-arbeiten>).

Das Portfolio umfasst folgenden Aufbau und folgende, verpflichtende Aufgabenstellungen:

- 1) Titelblatt
- 2) Inhaltsverzeichnis
- 3) Ggf. Abkürzungs- und Tabellenverzeichnis
- 4) Motivationsschreiben/-schaubild [1–2 Seiten]
Legen Sie Ihre Motivation dar, warum Sie am Studienprofil teilnehmen möchten!

Folgende Leitfragen dienen als Orientierung:

- *Warum möchte ich am Studienprofil teilnehmen? (Interesse am Thema, positive Zukunftsperspektive, Selbstsicherheit durch breiteres/fundiertes Wissen...)*
- *Welche Erwartungen habe ich an das Studienprofil?*
- *Welche Ziele möchte ich durch die Teilnahme erreichen? Welche Kompetenzen möchte ich erweitern oder erwerben?*
- *Welche Erfahrungen und Erlebnisse habe ich bereits mit anderen Religionen und anderen Religionsangehörigen gemacht? (Hier können Sie auch Auszüge aus dem Interview mit einfließen lassen.)*
- *Welche meiner Stärken kann ich beim interreligiösen Lernen einbringen? Welche meiner Schwächen kann ich dadurch verbessern?*

- 5) Interreligiöse Kompetenz [1–2 Seiten]
 - *Was wird unter »interreligiöser Kompetenz« verstanden?*

- *Welche Fähigkeiten, Fertigkeiten und welches Wissen benötigen Religionslehrer:innen, um interreligiös kompetent zu sein?*

6) Fachwissenschaftliche und -didaktische Auseinandersetzung mit einem frei wählbaren Thema + Umsetzungsidee(n) [5–7 Seiten]

- *Welches Thema im Rahmen interreligiöser Lehrveranstaltungen hat mich besonders interessiert?*
- *Welche theologische Fragestellung möchte ich in Rücksprache mit einem:einer Dozent:in genauer nachgehen?*

Fertigen Sie einen wissenschaftlichen Essay an, indem Sie sich fachwissenschaftlich und fachdidaktisch mit einem Thema auseinandersetzen. Entwerfen und verschriftlichen Sie auf dieser Grundlage eine praktische Umsetzungsidee.

7) Reflexion über besuchte Veranstaltungen [insgesamt 3 Seiten]

Erstellen Sie jeweils eine Reflexion zu den besuchten Veranstaltungen im Rahmen des Studienprofils (insgesamt 3 Reflexionen). Dabei können Sie sich bspw. auf eine Sitzung beziehen, die besondere Spuren bei Ihnen hinterlassen hat, oder auch einen umfassenden Blick auf die Veranstaltung werfen. Zudem können Sie weiterführende Fragen anführen und somit einen Ausblick auf Vertiefungsmöglichkeiten geben. Greifen Sie bei Ihren Reflexionen bspw. auf die Tabelle von Bräuer 2014¹ zurück, um die verschiedenen Ebenen der Reflexionen zu erreichen!

An folgenden Leitfragen können Sie sich orientieren:

- *Welcher Themenbereich oder welche Methode hat mein Interesse im Rahmen des Seminars besonders geweckt und warum?*
- *Welche Aspekte, Themen etc. haben Einfluss auf meine religiöse Identität, auf meinen Glauben? Blicken Sie auf Grundlage der Veranstaltungen anders auf Aspekte, die im Rahmen der eigenen oder in anderen Religionen eine Rolle spielen?*
- *Welcher Aspekt hat Sie verblüfft und/oder irritiert?*
- *Welche Aspekte würden Sie gern weiter vertiefen und warum?*
- ...

8) „Praxisprojekt Interreligiös“ [5-10 Seiten]

Das Praxisprojekt interreligiös kann sich auf die Umsetzungsideen im Essay beziehen. Es kann aber auch unabhängig davon entwickelt werden.

Beschreiben und reflektieren Sie Ihre praktischen Erfahrungen in folgenden drei Teilen:

¹ Vgl. Bräuer 2016, S. 28.

- *Theoretische Grundlegung des Praxisprojekts auf fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Basis (Konzepte, Theorien, mit Bezug zur Fachliteratur, ggf. als schriftliche Unterrichtsvorbereitung) für ein Projekt, beispielsweise eine Unterrichtseinheit, –bausteine, Workshop o.Ä.*

Sollten Sie eine Unterrichtseinheit oder –stunden planen, legen Sie sie in Form eines Unterrichtsentwurfs dar, der folgende Teile enthalten sollte:

- Einheitsübersicht, ggf. Einbettung der Stunde in die Einheit
- Lernvoraussetzungen
- Sachanalyse
- Didaktische Überlegungen
- Methodische Überlegungen
- Zielformulierung und/oder angestrebten Kompetenzzuwachs
- Tabellarische Verlaufsplanung
- Ggf. Angang: Material
- *Beschreibung Ihres Praxisprojekts und Ihres praktischen Anteils daran.*
 - *Worum ging es? Welchen Part haben Sie übernommen?*
 - *Welche Zielgruppe wurde angesprochen?*
 - *Mit welchen Zielsetzungen sind Sie gestartet?*
- *Reflexion des Projekts*
 - *Welche Erlebnisse und Erfahrungen haben Sie in dem „Praxisprojekt interreligiös“ gemacht?*
 - *Was hat Ihnen das Projekt an Erkenntnisgewinn (im Denken, in der Einstellung, für Ihr Verhalten, für Ihren zukünftigen Beruf) gebracht?*

9) Abschlussreflexion [1–2 Seiten]

- *Welche Kompetenzen haben Sie im Laufe des Studienprofils (weiter)entwickelt?*
- *Wie würden Sie Ihren Entwicklungsprozess beschreiben?*
- *Welche Aufgaben waren herausfordernd? Was hat Sie irritiert? Welche Reflexionsfragen des Studienprofils haben Sie vorangebracht? Gibt es Dinge, die Sie in der Rolle des: der Dozenten: Dozentin anders machen würden?*
- *Was nehmen Sie für Ihren zukünftigen Beruf als Religionslehrer:in mit?*
- *Welche Ziele verfolgen Sie persönlich für interreligiöse Dialoge, multireligiöse Begegnungen im Allgemeinen und für interreligiöses Lernen im Religionsunterricht im Besonderen?*

10) Weitere, individuelle Ergänzungsmöglichkeiten des Portfolios (im Sinne eines Präsentationsportfolios²)

In diesem Abschnitt können Sie verschiedene Dokumente, Materialien, Unterrichtsentwürfe, (Auszüge aus) Seminararbeiten, Protokolle, Abbildungen, Projekte, Zeugnisse, Auszeichnungen, Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen, etc. einfügen, die Sie im Rahmen des Studienprofils oder darüber hinausgehend generell zum Thema Weltreligionen, interreligiöses Lernen und interreligiöse

² Vgl. Baumgartner 2012, 52, 54.

Begegnungen angefertigt/realisiert/bekommen haben (Sammelprinzip³). Diese Auswahl dürfen Sie gerne begründen, kommentieren o. ä.

11) Literaturverzeichnis

12) Anhang

13) Eidesstattliche Erklärung

Literatur

- Baumgartner, P. (2012). Eine Taxonomie für E-Portfolios - Teil II des BMWF-Abschlussberichts "E-Portfolio an Hochschulen": GZ 51.700/0064-VII/10/2006. Forschungsbericht. Krems.
- Bräuer, G. (2016). Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende (2. Aufl.). Opladen: Budrich (Kompetent lehren, Bd. 6).
- Winter, F. (2012). Portfolioarbeit: Leistungsbewertung individualisieren. Computer + Unterricht 22 (86), S. 18–21.
- Winter, F. (2016). Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen (7. unveränderte Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Grundlagen der Schulpädagogik).

³ Vgl. Winter 2012, S. 19; Winter 2016, S. 207.